

SON arbeitet mit Partnern für Flora und Fauna

„Nur wenn alle an einem Strick in dieselbe Richtung ziehen, lassen sich Vorhaben erfolgreich umsetzen“

Es ist enorm, wie schnell bundesweit Impulse von einer kleinen Meller Stiftung ausgehen können: SON oder auch „Stiftung für Ornithologie und Naturschutz“ nennt sich die gemeinnützige Einrichtung, die 2001 in Melle gegründet worden war.

fr **MELLE.** Der dreiköpfige Vorstand mit Falko Drews, Florian Seifert und Volker Tiemeyer wird von Ehrenamtlichen aus den unterschiedlichsten Bereichen unterstützt.

„Wir sind davon überzeugt, dass es gerade in Zeiten knapper öffentlicher Kassen auf zivilgesellschaftliche Verantwortung und bürgerschaftliches Engagement ankommt“, so die Vorstandsmitglieder.

Die Stiftung setzt nicht nur eigene Projekte um, sondern kofinanziert auch Vorhaben von Privatpersonen, Initiativen, Schulen und Verbänden. Außerdem betreibt sie prak-



Ein Beispiel für die Kooperation: Galloways fressen auf Stauwiesen für den Naturschutz, weil sie für Kiebitz und Co wieder Lebensräume schaffen. Für dieses Projekt arbeitet die SON mit zwei Gebietskörperschaften und einer weiteren Stiftung zusammen. Foto: Simone Grawe

tische Umweltpädagogik, indem sie ganze Schulklassen in ihre Arbeit mit einbindet.

Im Mittelpunkt der gesamten Stiftungstätigkeit stehen Vorhaben, die sich mit natürlicher Dynamik, das heißt

mit der ungestörten Entwicklung von Lebensräumen und Lebensgemeinschaften, beschäftigen.

Das Netzwerk der Stiftung ist mittlerweile so groß, dass Experten unterschiedlichster

Fachrichtungen ins Rad greifen. Das Spektrum reicht vom Artenschutz bedrohter Tiere und Vögel wie Fischotter, Fledermaus und Rohrweihe bis hin zum Insektenschutz und der Anlage eines

Klimawaldes. Dazu gehört auch die Weitergabe praktischer Tipps für das Anlegen naturnaher Gärten.

Dabei geht es den Stiftungsmitgliedern immer um ganz konkrete praktische Maßnahmen, die vor Ort umgesetzt werden. Vor Ort heißt dabei längst nicht mehr nur Melle oder das Osnabrücker Land: Der Rat der SON-Fachleute ist mittlerweile auch bei Renaturierungs- und Schutzprojekten in anderen Bundesländern gefragt. Selbst in Polen und Frankreich hat sich die SON schon in Projekte eingebracht.

Neben der Praxisorientiertheit steht für die SON noch ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung: das Zusammenspiel mit Landwirten, Jägern, Anglern, Kommunen, Verbänden und Grundstückseigentümern.

„Nur wenn alle an einem Strick in dieselbe Richtung ziehen, lassen sich Vorhaben erfolgreich und nachhaltig umsetzen“, hebt Volker Tiemeyer hervor.